



The Association of European Vehicle Logistics

Brüssel, 20/4/16

PRESSEMITTEILUNG

EU-Mitgliedstaaten blockieren die Digitalisierung der Logistik

Fehlende juristische Klarheit und die uneinheitliche Anwendung europäischer und internationaler Vorschriften in den Mitgliedstaaten stehen der Digitalisierung des Transport- und Logistiksektors in der Union entgegen.

Für den Transport von 16,5 Millionen Fahrzeugen in Europa müssen die Fertigfahrzeuglogistiker 33 Millionen Blatt oder 135 Tonnen Papier produzieren. Denn fehlende EU-Standards bei elektronischen (e-) Dokumenten erschweren die reibungslose und optimierte Logistik in der EU. Dabei liegen die Vorteile der e-Dokumentation auf der Hand – in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sowie mit Blick auf den Umweltschutz.

In diesem Punkt waren sich die Teilnehmer der jährlichen ECG-Dinner-Debatte im Europäischen Parlament einig. Auch die diesjährige Gastgeberin, die liberale deutsche Abgeordnete Gesine Meissner, betonte deutlich die Defizite bei der Harmonisierung bestehender Vorschriften und die Notwendigkeit einer effizienten Digitalisierung in der Logistik.

Die Kurierbranche arbeitet seit 20 Jahren quer durch die EU papierlos – mit elektronischem Tracking und digitalen Unterschriften bei Lieferbestätigungen. Davon ist der Transportsektor weit entfernt.

Dabei existiert bereits ein legaler Rahmen für den Gebrauch von elektronischen Dokumenten - für den Straßen-, den Schienen- und den Seetransport.

Für die Straße sieht das „e-CMR-Protokoll“ (2011) elektronische Frachtbriefe für internationale Transporte vor. Das internationale Abkommen wurde allerdings nur von acht EU-Staaten und der Schweiz ratifiziert.

Auch im Schienengüterverkehr erkennen nicht alle EU-Länder die elektronischen Frachtbriefe (e-CIM) an. Probleme bestehen in dem Sektor weiterhin bei der Anerkennung von elektronischen Unterschriften und der e-CIM-Akzeptanz beim Transport bestimmter Güter.

Die Richtlinie über Meldeformalitäten für Schiffe (2010/65/EU) will die Verwaltungsverfahren durch elektronische Systeme vereinfachen und harmonisieren, wenn Schiffe Häfen der EU anlaufen. Bis zum **1. Juni 2015** mussten die Mitgliedstaaten die Vorschrift in nationales Recht umgesetzt haben. So sollten sie die elektronische Übermittlung von Angaben über Schiffe, Besatzungen und Fracht an einen einzigen nationalen

„Schalter“ (single national window) ermöglichen. Aber die Mehrheit der Mitgliedstaaten hat noch nichts unternommen, um die unterschiedlichen nationalen Meldevorschriften zu harmonisieren. Die Folge: Es existiert ein Flickenteppich von Meldeerfordernissen – gelegentlich sind die sogar innerhalb eines Landes von Hafen zu Hafen unterschiedlich.

ECG, der Verband der europäischen Fertigfahrzeuglogistiker arbeitet im „Digitalen Transport- und Logistikforum“ der EU-Kommission mit. Das Forum setzt sich für die Digitalisierung von Güterverkehr und Logistik ein.

Gleichzeitig ist die Digitalisierung gemeinsames Thema von ECG und den Autoherstellern in der Fertigfahrzeug-Logistik-Gruppe.

Hinweis für Redaktionen

ECG veranstaltet die Dinner Debatten jeweils im Frühjahr. Auf der Tagesordnung stehen Themen von aktuellem Interesse. Gastgeberin in diesem Jahr war die deutsche FDP-Europaabgeordnete Gesine Meissner.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Mike Sturgeon

Executive Director

ECG - The Association of European Vehicle Logistics

+32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

Hintergründe für die Herausgeber

Die ECG, die Europäische Gesellschaft für Fahrzeuglogistik (Association of European Vehicle Logistics), ist die Stimme der Komplettfahrzeuglogistik-Branche in Europa seit 1997. Sie vertritt die Interessen von etwa 100 Mitgliedern – von KMUs in Familienbesitz bis zu multinationalen Unternehmen – und ist der wichtigste Verband des europäischen Fahrzeuglogistiksektors. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene, und zwar den Straßen- und Schienentransport ebenso wie den Fluss- und Seetransport. Die Mitglieder der ECG bieten Transport, Vertrieb, Lagerung, Vorbereitung und Postproduktionsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Mietwagenfirmen und Fahrzeugleasingunternehmen in den 28 Mitgliedsstaaten der europäischen Union sowie in Norwegen, in der Schweiz, in der Türkei, in Russland, in der Ukraine und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben 421 Autotransportschiffe, 19.700 für diesen Zweck ausgelegte Eisenbahnwaggons, 84 Binnenschiffe und 24.000 Straßentransporter.

Als wichtiger Arbeitgeber spielt der Komplettfahrzeuglogistiksektor eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der europäischen Union. Die ECG-Mitglieder haben insgesamt einen Umsatz in Höhe von € 22 Mrd. erzielt, und ihr wirtschaftlicher Einfluss auf Unternehmen, die mit diesem Sektor im Zusammenhang stehen, wird auf € 55 Mrd. geschätzt. Etwa 105.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt, und weitere 253.000 sind indirekt für diese Branche tätig.